

Garten kann auch ohne Saatgut-Tüten bunt werden

Im Coworking Space „Wir bauen Zukunft“ in Nieklitz stieg die bereits 3. Pflanzen- und Saatgut-Tauschbörse

Sascha Nitsche

NIKLITZ Von Aloe Vera bis Zucchini konnten Interessierte im Coworking Space „Wir bauen Zukunft“ in Nieklitz auf der Pflanzen- und Saatgut-Tauschbörse nach Herzenslust tauschen, verschenken und fachsimpeln. Denn Gärtner haben wohl eines gemeinsam: in der Regel hat man irgendwann eher zu viel Pflanzen als zu wenig im eigenen Garten und es stellt sich die Frage, wohin damit. Zum Wegwerfen sind sie viel zu schade. „Hier setzen die Tauschbörsen an, von denen es inzwischen immer mehr gibt“, erklärt Katharina Possitt den Gedanken dahinter.

Sie ist vom Förderverein Biosphäre Elbe MV, der die Tauschbörse mit organisiert hat und berichtet von einer Teilnehmerin, die in diesem Frühjahr schon mehrere solcher Tauschbörsen besucht hat. Wiederum eine andere

Teilnehmerin bemängelt, dass so viele Menschen Pflanzen einfach in den Gräben oder in den Wald entsorgen. Dabei könne man noch so viel davon nutzen. Sie erzählt, dass an einer Stelle weggeworfener Rhabarber wieder weiter gewachsen sei. Sie hat diesen ausgebuddelt, eingetopft – und nun einige Töpfe davon zur Pflanzentauschbörse mitgebracht.

„Pflanzen aus naturnah bewirtschafteten Gärten haben noch andere Vorteile: diese Pflanzen wurden nicht mit Pestiziden oder chemischen Düngemitteln behandelt. Im Zweifel also lieber neue Kräuter von der Tauschbörse, als aus dem Baumarkt“, meint Katharina Possitt.

Amelie Salameh, die den Stand mit Pflanzen aus dem eigenen Waldgarten von „Wir bauen Zukunft“ betreute, erzählt: „Die Pflanzentauschbörse ist eine meiner



Auf der Pflanzen- und Saatgut-Tauschbörse in Nieklitz wurde nicht nur getauscht, sondern auch beraten, welchen Standort die Pflanzen bevorzugen.

Foto: Possitt/Förderverein Biosphäre Elbe MV

Liebblingsveranstaltungen, weil sie so simpel und gleichzeitig facettenreich ist.“ Katharina Possitt ergänzt: „Ich freue mich besonders, wenn die Teilnehmenden auch alte Sorten wie zum Beispiel die Tomate Ochsenherz mitbringen. Damit setzen wir auch ein Zeichen für den Erhalt alter Sorten und gegen die Patentierung von Saatgut.“

Komplett verteufelt wird Saatgut hingegen nicht. Auch dieses konnte getauscht und verschenkt werden – unter anderem am Stand von „Natur im Garten MV“, wo Manuela Salchow nicht hilfreiche Tipps und Infomaterialien zu Themen wie „Gärtnern ohne Torf“ oder „Schnecken ökologisch abwehren“. Katharina Possitt betont, dass die Tausch-

börse erst durch den Infostand von „Natur im Garten MV“ richtig rund wird: „Die haben so tolle Infomaterialien, da kann jede und jeder noch etwas dazulernen, wenn es um naturnahes, umweltschonendes Gärtnern geht.“

Termin für die nächste Tauschbörse ist übrigens der 17. September 2023. Im Frühjahr stehen Jungpflanzen wie Tomaten, Chili und Paprika sowie Saatgut hoch im Kurs, während im Herbst eher Stauden oder Erdbeerpflanzen angeboten werden. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Förderverein Biosphäre Elbe MV, dem Verein Ecosphäre und der Wir bauen Zukunft e.G. Die bewusst unkommerziell gehaltene Tauschbörse wurde in diesem Jahr im Rahmen des Projektes „Netzwerk Biosphäre Elbe artenreich“ durch die Deutsche Postcode Lotterie und die NUESTIFTUNG gefördert.